

B CHER AUS DER SLOWAKEI

Richard Rybníček

Die Slowakei auf dem Weg zur Konsolidierung der Demokratie

Nach den Parlamentswahlen im September 1998 wurde die Slowakei wieder zu einem voll akzeptierten Land, das auch die Erwartungen und Standards der fortgeschrittenen Demokratien in der Welt zu erfüllen beginnt. Die Slowakei durchlief in der vorangegangenen Periode einen komplizierten Weg, gekennzeichnet durch autoritäre Regierungspraktiken – die uns den Platz in der ersten Gruppe der EU-Mitgliedschaftsanwärter kosteten und die den demokratischen Teil der Gesellschaft in den NATO-Beitrittsbemühungen behinderten.

Zum Wendepunkt kam es bei den letzten Parlamentswahlen, in denen die Bürger der Slowakei diese Politik ablehnten und politische Parteien wählten, die sich nicht nur eindeutig zum Beitritt zu den euro-atlantischen Strukturen bekennen, sondern diese Absicht auch mit konkreten Taten verwirklichen. Über das, was alles passiert ist, bevor die Slowakei auf den Weg der Demokratie zurückgefunden hat, berichtet das Buch *Kto? Prečo? Ako? Slovenské vočby 98* (Wer? Warum? Wie? Die slowakischen Wahlen 98) – herausgegeben von Martin Bútora, Grigory Mezečníkov und Zora Bútorová – vor kurzem auch in Englisch erschienen, unter dem Titel *The 1998 Parliamentary Elections and Democratic Rebirth in Slovakia*. Dieses Buch wurde vom Institut für öffentliche Fragen herausgegeben (1999), um so in der kürzestmöglichen Zeit für Politiker, Analytiker, Journalisten und die breite Öffentlichkeit diese wichtige Periode in der slowakischen Geschichte zusammenzufassen. Vierund-

■ Martin Bútora, Grigory Mesečníkov, Zora Bútorová (Hgg.), *Kto? Prečo? Ako? Slovenské vočby 98*, Bratislava: Institut für öffentliche Fragen, 1999.

zwanzig Autoren analysieren in 22 Kapiteln die letzten Parlamentswahlen. Das Buch beweist, daß die Slowakei den Weg der Demokratiekonsolidierung eingeschlagen hat und beschreibt auch in allen Einzelheiten, was sich in der öffentlichen Meinung in der Slowakei nach 1994 verändert hat, warum die Bevölkerungsmehrheit diese politische Veränderung unterstützte, wie diese Wahlen vom Ausland gesehen wurden und was in den politischen Parteien der ungarischen Minorität passierte. In dem Buch findet man auch Informationen darüber, wie auch beliebte Schauspieler an der Wahlkampagne teilnahmen, wie sich die Medien verhielten usw...

Die Slowakei ist ein Land, in dem Wahlen auch acht Jahre nach dem ersten freien Urnengang noch keine demokratische Routineprozedur darstellen, in der die Bürger die Möglichkeit bekommen, über das neue Kräfteverhältnis zu entschieden. In der Slowakei sind Wahlen immer noch ein Ereignis, in dem über den Charakter des politischen Regimes an und für sich und denjenigen der außenpolitischen Ausrichtung entschieden wird. Außer kommentierenden Texten bietet dieses Buch auch umfangreiches Dokumentenmaterial, Fotos und Karikaturen.

Interessant ist, daß bei den Wahlen im September indirekt auch Deutschland mitspielte. Das bekannte Top-Modell Claudia Schiffer unterstützte persönlich Vladimír Mečiar, der von den deutschen politischen Elite recht entschieden abgelehnt wurde.

Die Slowakei ist ein junges Land, das erst einmal seine eigene Geschichte verarbeiten muß. In der Slowakei gibt es z.B. Politiker und Historiker, die sich offen zu dem von 1939 bis 1945 bestehenden ersten slowakischen Staat bekennen, der ein Satellitenstaat im Herrschaftssystem Hitlers war. Eine andere Gruppe versucht zur slowakischen Geschichte so viele Informationen und Fakten wie nur möglich zusammenzubringen, denn gerade dieses Thema ist oft ein politisches Instrument zur Beeinflussung der Öffentlichkeit. Deshalb ist es auch sehr wichtig, daß im Kalligram-Verlag das Buch *Slovensko v 20. Storočí* (Die Slowakei im 20. Jahrhundert) von Ľubomír Lipták erschienen ist. Dieses Buch wurde von einem der besten und renommiertesten slowakischen Historiker, Ľubomír Lipták, geschrieben und ist eigentlich eine Neuauflage, denn es wurde schon vor 30 Jahren

■ L'ubomír Lipták, *Slovensko v 20. Storočí*, Bratislava: Kalligram, 1999.

geschrieben, aber kurz nach seinem Erscheinen im Jahre 1968 wurde es vom damaligen kommunistischen Regime verboten. Dieses Buch dokumentiert das Schicksal einer Generation, die den größten Teil ihres Lebens unter Diktaturen verbracht hat. Es wird heute von slowakischen Nationalisten, von denen viele ehemalige Kommunisten sind, heftig kritisiert.

Interessant ist auch das Wahlverhalten in der Slowakei. Die nationalen und stark autoritären Parteien werden sehr stark von der Landbevölkerung unterstützt. Da die Wahlen im kommunistischen Regime Pflicht waren, hält sich diese Tradition, vor allem bei der älteren Generation, bis heute. Die typischen politischen Parteien finden ihre Wählerbasis vor allem in den Städten. In den letzten Wahlen entschied gerade ein großer Teil der Landbevölkerung über das Ergebnis, da die Bürger in den größeren Städten nicht so zahlreich an den Wahlen teilnahmen. Erst in den Wahlen des Jahres 1998 kam es zu einer Wende. Über die Entwicklung der Werte, der Traditionen und des Abstimmungsverhaltens der slowakischen Wähler seit 1992 berichtet in seinem Buch *Čo prez - rádzajú voľebné výsledky? Parlamentné voľby 1992 - 1998* (Was verraten die Wahlergebnisse?, Die Parlamentswahlen 1992-1998) der Soziologe Vladimír Krivý. Der Autor analysiert die Erfolge bzw. die Mißerfolge der politischen Parteien in den einzelnen Regionen und verbindet diese sowohl mit der ethnischen Struktur als auch mit den Strukturen von Konfession und Bildung.

Der Übergang zur konsolidierten Demokratie in der Slowakei wird in der Zukunft wohl eine Aufsplitterung der heutigen politischen Gruppierungen nach sich ziehen und somit auch Bewegung in die Wählerpotentiale des Landes bringen.

Das Institut für öffentliche Fragen ist eine Analysestelle, ein sogenannter *think tank*, der heute zu den wenigen zählt, die in der Slowakei politische und soziologische Literatur herausgeben. Das Problem ist das Faktum, daß die staatlich gelenkten politischen Institute unter großem Geldmangel leiden und somit nicht in größerer Zahl politologische Fachstudien herausgeben können. Diese Aufgabe wird heute vor allem von NGOs wahrgenommen. Diese versuchen, die Probleme der öffentlichen Politik in der Slowakei zu analysieren und wissenschaftlich fundierte Informa-

■ Vladimír Krivý, *čo prez - rádzajú voľebné výsledky? Parlamentné voľby 1992 - 1998*, Bratislava: Institut für öffentliche Fragen, 1999.

■ Michal Invantyčyn, Grigorij Mesečníkov (Hgg.), *Slovensko 1998-1999*, Bratislava: Institut für öffentliche Fragen, 1999.

tionen über die Lage des Landes zu publizieren. In diesen Tagen wird das Institut für öffentliche Fragen das Buch *Slovensko 1998-1999* (Die Slowakei 1998-1999) herausgeben. Es ist ein „Gesamtbericht über den Zustand der Gesellschaft“. Die Herausgeber sind Michal Invantyčyn und Grigorij Mesečníkov. Diese Publikation bringt auf ca. 700 Seiten Analysen aus 33 Bereichen des politischen und gesellschaftlichen Lebens in der Slowakei. Es ist die einzige Publikation ihrer Art nicht nur in der Slowakei, sondern in Mitteleuropa überhaupt. Im September wird sie auch auf Englisch erscheinen. Von mehr als 40 Autoren erfährt der Leser, in welchem Zustand sich die slowakische Gesellschaft im vergangenen Jahr befand. „Der Gesamtbericht über den Zustand der Gesellschaft“ ist ein interdisziplinäres und gleichzeitig auch monographisches analytisches Jahrbuch. Das Thema ist die Slowakei als Ganze, ein Land der Erfolge und der Probleme, mit seiner Genese, seiner Gegenwart und seiner alternativen Zukunft. Das Buch ist ein Aufruf zur Diskussion. Es versucht, die Probleme beim Namen zu nennen, auf die Gründe ihres Fortdauerns und auf die Möglichkeit der Entstehung von neuen Problemen hinzuweisen – aber auch Vorschlägen zu machen, wie man diese Probleme lösen oder zumindest mildern könnte. Das Buch setzt der slowakischen Gesellschaft ganz einfach einen Spiegel vor.

Wie schon erwähnt, spielen die sogenannten *think tanks* in der Slowakei eine wichtige Rolle. Ein weiteres ist das Zentrum für Ökonomische und Soziale Analysen mit der Bezeichnung M.E.S.A 10. Gerade diese Institution veröffentlichte im Dezember 1998 das Buch *Sl'uby a realita. Slovenská ekonomika 1995-1998* (Versprechen und Realität. Die slowakische Wirtschaft 1995-1998), herausgegeben von Marek Jakoby und Viktor Miřnanský.

Diese Publikation ist vornehmlich für alle bestimmt, die ein Spiegelbild der slowakischen Politik sehen wollen, die die dritte Regierung von Vladimír Mečiar nach ihrem Amtsantritt im Jahre 1994 verfolgte. Die Publikation bringt Ansichten von unabhängigen ökonomischen Experten zur Entwicklung der einzelnen Bereiche der slowakischen Wirtschaft in den letzten vier Jahren. Das Buch beschreibt und analysiert sehr genau die einzelnen Privatisierungsprozesse, den Zustand der Maschinenbauindustrie, der ausländischen

■ Marek Jakoby, Viktor Niččanský (Hgg.), *Sl'uby a realita. Slovenská ekonomika 1995-1998*, Bratislava: M.E.S.A 10 1998.

Investitionen, des Bankensektors, des Kapitalmarktes, die Arbeitslosigkeit usw. und beleuchtet den Zustand der slowakischen Wirtschaft sehr genau. Das Buch erschien auch auf Englisch und ist eine vorzügliche Informationsquelle für ausländische Investoren. Das laufende Jahr ist das zehnte Jahr nach der sogenannten Samtenen Revolution vom November 1989, und so möchte ich noch auf das Buch *Verejnosč proti nášliu 1989-1991* (Öffentlichkeit gegen Gewalt 1989-1991), herausragend 1998 von der Milan Šimečka Stiftung, hinweisen. Das Buch ist ein Kompendium von Zeitzeugenberichten, Aussagen von Leuten, die in der Slowakei die Bewegung Verejnosč proti nášliu (Öffentlichkeit gegen Gewalt) gegründet haben, die in der sogenannten Samtenen Revolution vom November 1989 eine wichtige Rolle gespielt hat. Es ist ein Zeugnis, daß nicht nur in Prag, sondern auch in Bratislava im November 1989 ein politisches Duell mit dem kommunistischen Regime stattfand. Das Werk hat einen großen historischen Wert. Die Slowakei ist ein junges Land und braucht solche Dokumente.

■ Milan Šimečka Stiftung
(Hg.), *Verejnosť proti násiliu 1989-1991*, Bratislava, 1998.